

Geld & Versicherungen > Aktien mit Risiko: Anleger unterschätzen oft Wetterrisiken an der Börse

AKTIEN

Extremwetter wird für Anleger an der Börse zunehmend zum Risiko



Stürmische Aussichten: Anleger unterschätzen oft die Wetter-Risiken für bestimmte Aktien an der Börse

© Global Travel Images | Jürgen Held / Picture Alliance



von Stefan Schaaf

25.11.2024, 18:00 • 3 Min.

MERKEN

Viele Privatanleger unterschätzen am Aktienmarkt die wachsenden Risiken durch Extremwetter-Ereignisse. Warum viele nach dem Motto Augen zu und durch an der Börse verfahren, erklärt Florian Weigert, Professor für Finanzrisikomanagement

Ob verheerende Tropenstürme in Florida oder massives Hochwasser an Rhein und Donau: Extremwetter – auch infolge der menschengemachten Klimaveränderungen – wird zunehmend zum Risikofaktor für Unternehmen und damit für ihre Aktionäre. „Man sollte wahrnehmen und akzeptieren, dass es eine neue Risikoprämie am Aktienmarkt gibt“, sagt Florian Weigert, Professor für Finanzrisikomanagement an der Universität Neuchâtel in der Schweiz.

Das hat Konsequenzen für die Geldanlage, denn die höheren Renditen einiger Aktien sind ein Spiegelbild der höheren Risiken. Weigert rät Investoren und Fondsmanagern, dies im Blick zu haben. „Es ist wichtig zu verstehen, dass mit dieser Risikoprämie im Durchschnitt höhere Aktienrenditen einhergehen, aber auch die Volatilität der Renditen ansteigt“, sagt er. „Das sollte man bei Entscheidungen zur Zusammenstellung eines Aktienportfolios in Betracht ziehen.“ Typischerweise ist bei Aktienanlagen mit Risikoprämie jene Rendite oberhalb des sicheren Zinses gemeint, mit der Anleger für das Risiko sinkender Gewinne oder der Pleite des Unternehmens entschädigt werden.

Mit seinem Team ist Weigert in einem Forschungspapier der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen Klimarisiken auf Aktienkurse haben. Dabei haben sie einen klassischen Ansatz gewählt mit der Annahme, dass die Rendite umso höher liegt, je höher das von Investoren

eingegangene Risiko ist. „Die Hypothese unseres Papers ist, dass Wetterereignisse ein bedeutendes Risiko für Unternehmen am Kapitalmarkt geworden sind“, erläutert Weigert. Hurrikans haben beispielsweise oft zur Folge, dass bei Unternehmen die Lagerhallen zerstört werden, was sich auf die gesamte Lieferkette auswirken könne. „Wenn Wetterereignisse dazu führen, dass Unternehmen nicht liefern können, wirkt sich das auch auf ihre Umsätze und Kunden aus.“

Aktiendaten von 1995 bis 2019 ausgewertet

Für die Studie hat Weigerts Team Daten vom US-Aktienmarkt für die Jahre 1995 bis 2019 ausgewertet. Das Startdatum habe auch damit zu tun, dass ab den 1990er Jahren eine Zunahme an Starkwetterereignissen zu beobachten sei und die Schäden dadurch immer kräftiger ausfallen. „Bei den Gewitterstürmen ist die Aktivität etwa ab 1995 deutlich gewachsen und in den 2010er Jahren wurde es noch einmal deutlich mehr“, so Weigert.



LESERFRAGE

Wieso werden Baukredite teurer, obwohl die Zinsen sinken?

Obwohl die EZB die Zinsen senkt, werden Baukredite nicht billiger. Soll ich mit der Finanzierung lieber noch warten?

„Wir haben uns für jedes Quartal angeschaut, wie viele Hurrikanschäden es in den USA gab“, sagt Weigert. Zugleich wurde anhand von Geschäftsberichten und anderen Dokumenten die Empfindlichkeit von Unternehmen gegenüber Starkwetterereignissen ermittelt. Aus den Daten leiteten die Forscher ab, wie stark die Unternehmensentwicklung in der Vergangenheit mit Hurrikans korreliert war. Die Frage, die sich Weigert dabei stellte: Sind die von Hurrikanschäden betroffenen Unternehmen risikoreicher in Form einer erwarteten höheren Rendite oder höherer Kapitalkosten?

Investoren verkaufen Aktien wetteranfälliger Unternehmen

Dahinter steckt die Idee, dass Investoren Aktien von Unternehmen abstoßen, wenn diese von Extremwetterereignissen betroffen sind. „Das erhöht dann für die Unternehmen die Kapitalkosten“, so Weigert. Der Grund: Aktien mit hohem Extremwetterrisiko werden von Investoren eher verkauft, was den Kurs der Aktien auf ein tieferes Niveau senkt. Damit Investoren den Titel halten, muss dieser im Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage eine höhere erwartete Rendite liefern, was gleichzeitig aber auch zu höheren Kapitalkosten führt. Was auf den ersten Blick wie ein Schnäppchen für Anleger aussieht, ist also in Wirklichkeit eine Kompensation für höhere Risiken, weil beim nächsten Hurrikan der Gewinn der Unternehmen wieder einbrechen könnte.



MEHR NETTO

Steuern 2025 – das ändert sich im neuen Jahr

Eins ist zum Jahreswechsel stets sicher: Bei den Steuern gibt es Änderungen und es treten neue Steuerregeln in Kraft. Ein Überblick über 14 wichtige Anpassungen

„In den USA sind vor allem Unternehmen an der Ostküste betroffen, weil es dort eine viel höhere Wirbelsturm und Hurrikandichte gibt“, so Weigert. Zur Verfeinerung der Studie wurden dann noch jene Unternehmen identifiziert, „die bereits in einem ihrer Jahresberichte von Problemen mit Hurrikans oder Schäden durch Wetterereignisse berichtet haben“.

Mehr Rendite für mehr Risiko

„Exakt für diese Unternehmen finden wir das verstärkte Risiko“, fasst Weigert die Ergebnisse zusammen. Und das Ergebnis ist deutlich: Bei den von Wetterrisiken stark betroffenen Unternehmen liegt die Risikoprämie zwischen fünf und sechs Prozent höher als bei den nicht betroffenen Firmen. „Das ist aber kein freier Ertrag, sondern eine Kompensation für das Risiko“, so der Professor. „Bei von Extremwetterereignissen stark betroffenen Unternehmen steigt in Zukunft einfach auch die Wahrscheinlichkeit bankrott zugehen.“ Die stärkste Ausprägungen dieses Risikos fand Weigert in den Branchen Industrie, Versorger, Bergbau, Transport, Bau und Landwirtschaft – also bei Unternehmen und deren Aktien, die stärker dem Wetter ausgesetzt sind.

Ein weiteres Ergebnis, das insbesondere für Privatanleger bedeutend ist, die gern in Einzelaktien anlegen: „Die höhere Risikoprämie haben wir insbesondere bei Unternehmen gefunden, die von institutionellen Investoren gehalten werden“, sagt Weigert. „Wir erklären dies damit, dass die Investoren mehr Wissen zu Naturereignissen und Risikoprämien besitzen.“ Mit anderen Worten: Privatinvestoren unterschätzen häufig die Wetterrisiken bei Aktienanlagen.

#THEMEN Aktien • Universität • Risiko • Risikomanagement • Klimawandel • Klima • Investoren • Anleger • Börse